

Gesellschaften dem Süden zu. Seine Geselligkeit verläßt den harmlosen, zutraulichen Vogel auch nicht während der Brutzeit. Das Nest steht nicht weit vom Meeresufer an spärlich bewachsenen Stellen, besteht nur aus wenigen Halmen, mit denen eine kleine Bodenvertiefung ausgelegt ist, und enthält im Mai vier Eier. In seiner sonstigen Lebensweise hat er viele Aehnlichkeit mit anderen Strandläufern, mit denen er auch oft gemeinschaftlich wandert. Seine Stimme ist ein angenehmes klingendes: „Trü Trü Trührürürü“.

Dr. C. Mey.

Kleinere Mittheilungen.

In meinem Besitz befindet sich ein **Waldkauz**, der in einem großen, im Garten stehenden Käfig gehalten wird. Beim Füttern desselben hatte sich mehrfach eine ins Haus gehörige halberwachsene Kaze eingefunden, um die etwa herunterfallenden Fleisch- und Mäusestückchen vom Boden aufzulesen. Wochte diese nun eines Tages zufällig in den Käfig gekommen und übersehen worden sein oder hatte sich ein Unberufener einen Spaß erlaubt, — kurz, eines Abends, als der Vogel seine Abendmahlzeit erhalten sollte, saß neben ihm auf dem Sprungstab, eng zwischen Käfigwand und Kauz eingeklemmt, unsere Kaze. Beide befanden sich anscheinend in bestem Einvernehmen. Der Vogel faßte mehrere Male die Ohren der Kaze mit dem Schnabel, doch offenbar nicht in feindseliger Absicht, sondern in derselben liebkoSENDen Art, wie er seinen Herrn an Ohren und Haar zu krauen pflegt,*) und ohne daß die Kaze den Versuch gemacht hätte, sich den Liebkosungen zu entziehen. Das Bekanntwerden Beider schien sich auch auf ganz friedliche Weise abgespielt zu haben, wenigstens fanden sich nirgends Anzeichen eines Kampfes. Seitdem stellt sich die Kaze fast jedes Mal beim Füttern des Vogels ein, um neben ihm auf dem Sprungstab ihren unsicheren Platz einzunehmen und sich mit füttern zu lassen, und leistet ihm auch öfter stundenlang Gesellschaft, wobei sich das zärtliche Ohrenzausen von Seiten des Käuzchens fast stets wiederholt. Die Vertraulichkeit geht so weit, daß der Vogel der Kaze die beschriebenen Liebkosungen auch erweist, wenn man letztere ihm vor den Schnabel hinhält. Die Kaze sucht mit Vorliebe im Käfig die vom Kauz ausgewüllten unverdaulichen Bestandtheile seiner Nahrung am Boden auf, um sie zu verzehren. Ein eigenthümlicher Geschmack!

Dr. Carl R. Hennicke.

*) Zuerst wohl von Liebe beobachtet und studirt.

Anzeigen.

Ga. 100 Stück gestopfte Vögel, verfügbare Duplikate meiner Sammlung, und
 30 Stück Säugethiere gebe billig ab
 Tausche Eier und Bälge von
 paläarktischen Sachen.

Nich. Schlegel,

Leipzig=R., Augustenstr. 14. 1.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Hennicke Carl Rudolf

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen. 364](#)